

Brauereibesichtigung und Unterricht

Meschede/Pannonhalmabesuch. Zehn Tage lang flatterten bei herrlichem Wetter die Fahnen Ungarns, Deutschlands und Europas auf dem Klosterberg. Sie machten deutlich, dass wieder einmal eine Schülergruppe aus der ungarischen Partnerschule Pannonhalmabesuch unter der Leitung von Pater Elred Borian OSB und Pater Konrad Dejsics OSB bei den Bennis in Meschede zu Besuch war.

Neben einer ausgiebigen Führung durch die verschiedenen Einrichtungen der Abtei Königsminster besichtigten die ungarischen Schüler die St.-Walburga-Pfarrkirche zusammen mit Pastor Robert Beule. Viele nahmen auch an den Fronleichnamsperektionen und den Schützenfesten teil, ein Brauchtum, das man in Ungarn gar nicht kennt.

Schützenfest kennt man in Ungarn nicht

Ein offizieller Empfang beim Bürgermeister Uli Hess im Rathaus der Stadt Meschede zählte ebenfalls zum Mescheder Programm. Spezialitäten des Sauerlandes lernten die Gäste bei einem Besuch



Die 30 ungarischen Schüler besichtigten neben anderen Sehenswürdigkeiten die St.-Walburga-Kirche in Meschede.

der Warsteiner Brauerei kennen; der Besuch des Esloher Maschinens - und Heimatmuseums während der „Dampftage“ unter der Leitung des Vorsitzenden Rudolf Franzen

war einer der Höhepunkte des Programms.

Einen ganzen Tag verbrachten die Gäste mit deutschen Schülern im Haus der Geschichte in Bonn (deutsche Geschichte von 1945 bis zur Gegenwart) sowie in der Stadt Köln.



Im Esloher Maschinen- und Heimatmuseum erfuhren die Austauschschüler mehr über das Sauerland. (WR-Bilder: privat)

HINTERGRUND

Ideen für Zukunft umsetzen

■ 30 Jungen im Alter von 15 bis 18 Jahren wohnen in dieser Zeit in Familien der Bennis-Schüler in Meschede und Umgebung. Ein reichhaltiges Programm bot den Gästen einen Einblick in die Geschichte und Kultur der Abtei, der Stadt, des Sauerlandes und der Bundesrepublik Deutschland. ■ Für die Zukunft planen die Verantwortlichen des Austausches - auf der ungarischen Seite die oben

genannten, Pater Elred und Pater Konrad sowie auf der deutschen Seite Eberhard Borghoff neue Projekte - zum Beispiel mit ökonomischen oder ökologischen, aber auch mit benediktinisch-religiösen Themen.

■ Sie sollen vorher gemeinsam über einen längeren Zeitraum per Internet (e-Twinning) vorbereitet und dann beim jeweiligen Besuch der Schülergruppe umgesetzt werden.

Ein Tag in Köln und vier Tage Unterricht

Neben der Besichtigung des historischen Kerns der Stadt Köln, dem römischen Praetorium unter dem Rathaus, wurde den Schülern im Domforum mit einer Multivisions-schau Historie und Ausstattung des Kölner Doms nahe gebracht, so dass sie anschließend auf eigene Faust dieses grandiose Bauwerk besichtigen konnten.

An vier Tagen nahmen die jungen Ungarn aber auch am

regulären Unterricht der deutschen Schülerinnen und Schüler teil - Ein gutes Erlebnis, da sie häufig von den Lehrern in den jeweiligen Fachunterricht eingebunden wurden.

Das Abschiedsfest auf dem Klosterberg zeigte eindrucksvoll, dass nach mittlerweile 27 Jahren Partnerschaft diese Verbindung aus dem Leben dieser beiden Schulen nicht mehr wegzudenken ist.